

# B e y l a g e

zum 11ten Stück des Hallischen patriotischen  
Wochenblatts.

Den 15. März 1823.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung wegen des diesjährigen Remontes  
Ankaufs in dem Herzogthum Sachsen, den Mark-  
ten, Alt- und Neu-Vorpommern.

Mit Bezugnahme auf die von Einer Königl. Hoch-  
löblichen Regierung bereits erlassene Bekanntmachung,  
den von Sr. Majestät dem Könige befohlenen Ankauf der  
diesjährigen Remonte in den oben genannten Provinzen  
betreffend, zeige ich dem hierbey interessirten Publikum die  
hierzu anberaumten Märkte nunmehr an, auf welchen  
eine zu diesem Behuf bestimmte Commission, anfänglich  
unter meiner Oberleitung, und im weitern Verlauf unter  
dem Präsidio des Rittmeisters v. Massow, die für den  
Kavallerie- und Artillerie-Dienst geeigneten Pferde gegen  
gleich baare Bezahlung ankaufen wird.

Obwohl die erforderlichen Eigenschaften von den an-  
zukaufenden Remonten durch die frühern Bekanntmachungen  
in den vergangenen Jahren jedem Pferdezüchter hinlänglich  
bekannt seyn dürften, so will ich solche dennoch in der nach-  
folgenden nähern Bestimmung abermals bezeichnen.

Zugleich zeige ich hierbey an, daß nach dem ausdrück-  
lichen Willen Sr. Excellenz des Herrn Kriegsministers  
durchaus kein Pferd, sowohl von einländischen als auslän-  
dischen Pferdehändlern, sondern lediglich allein von den  
Pferdezüchtern der Provinzen gekauft werden soll, wel-  
chem Befehl auf das strengste nachgekommen werden wird.

Zur Erreichung dieses Zwecks werden sich auf den  
Marktorten wiederum auf Anordnung der Königl. Hochlöb-  
lichen Regierung, entweder die Herren Landräthe der Kreise  
selbst, oder in deren Stelle Kreis-Deputirte befinden,  
denen die Einsassen des Bezirks bekannt sind, und zur Ent-  
fer-

fernung aller sich etwa einschleichenden Pferdehändler mitwirken sollen.

Noch setze ich hierbey fest, daß ein jedes verkaufte Pferd mit einer guten Trense und neuen Strickhalfter mit zwey hänsenen Stricken versehen und unbeschlagen seyn muß; ersuche auch ebenmäßig die resp. Verkäufer, sich auf den Markorten so zeitig, als es ihnen nur die Entfernung davon gestattet, einzufinden.

Berlin, den 18. Februar 1823.

Der Oberst und Remonte-Inspecteur Beier.

### Bezeichnung der anberaumten Märkte.

Den 18. März	in	Spremberg,
„ 19.	„	Senftenberg,
„ 21.	„	Elsterwerda,
„ 22.	„	Cosbdorf,
„ 24.	„	Pretsch,
„ 26.	„	Eilenburg,
„ 29.	„	Merseburg,
„ 2. April	„	Quersfurt,
„ 4.	„	Wiehe,
„ 5.	„	Weißensee,
„ 7.	„	Kosla,
„ 10.	„	Wernigerode,
„ 12.	„	Osterwieck,
„ 14.	„	Egeln.

Nähere Bestimmung über die erforderlichen Eigenschaften der anzukaufenden Remontepferde.

Die Pferde müssen die zum Königl. Kavallerie-Dienst, sowohl in Hinsicht ihres Baues und Ganges, als auch ihrer Größe und Stärke, erforderlichen Eigenschaften besitzen, und von allen den Fehlern befreyt seyn, welche sowohl überhaupt den Kauf eines Pferdes gesetzlich ungültig machen, als auch dem Zweck ihrer eigentlichen Bestimmung entgegen sind; auch dürfen hierunter weder ganze noch halbe Hengste oder Krippenseker seyn.

Sie

Sie sollen in der Regel nicht unter 4 und nicht über 5 Jahr alt seyn, und nur dann würde mit den 6jährigen eine Ausnahme statt finden, wenn sie noch völlig ungebraucht sind.

Große starke und schöne Pferde, die das Alter von 4 und 5 Jahren erreicht haben, sollen vorzugsweise gut bezahlt werden, sobald sie dabey leicht sind und sich zu Reitpferden eignen.

Es sollen auch wiederum auf Allerhöchsten Befehl nächst diesen Demontepferden einige Hundert junge Pferde gekauft werden, die aber bereits das 3te Jahr vollendet, schon ziemlich ausgelegt haben, und von edler Race seyn müssen.

Das Maas ist mindestens 4 Fuß 10 Zoll bis 5 Fuß 4 Zoll und drüber.

Die Artillerie-Zugpferde müssen von starkem Körperbau, breiter Brust und breitem Kreuz, und durchaus nicht schmal und spizig seyn, besonders gute Hüfe und starke Beine haben, ohne dabey schwerfällig im Gange zu seyn.

Auction. Montags den 24sten d. M. und folgende Tage, jedes Mal Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Wohnung des Herrn Professor Niemeyer, in dem in der kleinen Klausstraße sub Nr. 927 belegenen, dem Herrn Justizcommissarius Siebiger zugehörigen Hause, Sopha's, Kommoden, Spiegel, Tische, Stühle, Schreibpulte, Wäsch- und Kleiderschränke, Bettstellen, ein Schreibtisch, einige musikalische Instrumente, gutes Waschgefäße und anderes Haus- und Birthschaftsgeräthe, auch mehrere Auditorienbänke und Bücherrepositorien, öffentlich meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 11. März 1823.

A. W. Köppler.

600 Ehlr. Pr. Cour., welche zu Ohiern zahlbar werden, sollen ausgeliehen werden, aber ohne Unterhändler, und 4 Stück steinern Schweineströge, 3 à Stück zu 10 Fuß und 1 Stück zu 3 Fuß sind zu verkaufen, welches nachweist der Stärkefabrikant Mende vor dem Klaussthor.

## V e r p a c h t u n g.

Von dem hiesigen Königl. Gerichtsamte soll der von der verstorbenen Gastwirthswittwe Christiane Friederike Köck e geb. Heldrungen hinterlassene, in der Vorstadt vor dem Klauschore allhier sub Nr. 2170 belegene Gasthof zum goldenen Herz, welcher 6 Stuben, 11 Kammern, 4 Küchen, ein Waschhaus, einen Keller, 6 Boden, 9 Pferdeställe, 3 Schweineställe und einen Torfschuppen enthält, wobey auch ein geräumiger Hof mit 2 Einfahrten befindlich ist, auf den Antrag der Erbinteressenten vom 1sten April 1823 bis dahin 1827 an den Weisßbietenden in der obigen Behausung auf

den 27sten März dieses Jahres

Vormittags um 9 Uhr

öffentlich verpachtet werden.

Es wird daher solches und daß die Pachtbedingungen und das im Garthofe verbleibende Inventarium noch vor dem Termine bey dem hiesigen Gerichtsamte eingesehen werden können, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle, den 6. März 1823.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Stadtbezirk.

Schmidt.

Die Königl. Koppeljagd und 14tägige Vorhase auf der Döllniger Mark soll auf 6 Jahre verpachtet werden.

Ich lade die Jagdliebhaber ein, Mittwoch den 2ten April, Nachmittag 2 Uhr, dem Verpachtungstermine auf dem Forsthaufe in Madewell beizuwohnen.

Halle, den 9. März 1823.

Königl. Forstinspektion.

K h y m.

Anzeige. Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube zu Teutschenthal sind noch gute trockne Braunkohlen- & Doppelsteine zu haben à 100 Stück 10½ Gr.

Den 17ten und 18ten März ist Gelegenheit nach Weimar und Erfurt; wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich bey dem Lohnfuhrmann Sagen in der großen Steinstraße Nr. 162.

## E i n l a d u n g.

Sonntag den 16. März ist bey mir großer Gesellschaftstag und noch ein Pfannkuchenfest mit Musik, dieses mache ich meinen geehrten Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.

Jr. Trautmann zur Brehhanschenke.

Künftigen Sonntag als den 16ten d. M. soll zu Dies mir ein Kreppelfest gegeben werden; es bittet um gütigen Zuspruch  
Weber.

Von künftigen Sonntag den 16. März an soll wieder Musik und Tanz gehalten werden in Böberg bey Meißner.

So eben erhielten wir feine Kasimire in vielen Farben, moderne Kartune, feine weiße Zeuge gestreift und karirt zu Damenkleidern, moderne Piqué- und Toilinet-Westen; die so schnell vergriffenen  $\frac{3}{4}$  Krepp-Tücher sind wieder in Auswahl zu haben das Stück zu 21 Gr. Um gütigen Zuspruch bitten

S. M. Holzmann und Comp.

wohnhafte Mannische Straße in 3 Schwanen.

Halle, den 11. März 1823.

Ein noch brauchbarer Stuhlwagen ein- und zwey-spännig zu fahren, steht zum Verkauf bey dem Sattler M u c h a u in der Klausstraße Nr. 908.

Ein freundlicher Kegelburjche kann sein Unterkommen finden im Apollgarten.

Ein Haus zu Glaucha hinter der Mauer Nr. 1732, worin 5 Stuben und Kammern, Hof und Bodenraum sich befindet, steht aus freyer Hand zu verkaufen.

Ein einspänniger Leitervagen ist zu verkaufen bey dem Schmiedemeister Walter in der großen Ulrichsstraße.

Verkauf. Fünf Bissel gute weiße Kartoffeln sind zu verkaufen in Böbejün bey dem Bäckermeister Schlaße. Auch giebt hierüber Nachricht der Schmiedemeister Ritter, wohnhafte am kleinen Berlin zu Halle.

Böbejün, den 10. März 1823.

Der Bäckermeister Schlaße.

Wie oft werden Augengläser:Bedürftige von Nicht: Sachverständigen zur Wahl solcher, für ihre Augen viel zu scharf oder zu schwach wirkenden oder nicht nach dem fehlerhaften Zustande jedes Auges allein berücksichtigten und aus schlechten Gläsern bestehenden Brillen oder Lorgnetten verleitet, woraus dann, beym anhaltenden Gebrauch derselben ein Drücken und Thränen entsteht, und zuletzt bey zunehmendem Alter eine Abgestumpftheit der Sehorgane, oder sogar wohl der Verlust des Gesichtes erfolgt. Durch unsere fortwährende Thätigkeit in der optischen Oculistik und mehrjährigen praktischen Versuchen, mit Personen, die an solchen Augenfehlern litten, und welche nur allein durch optische Hülfsmittel zu verbessern waren, fühlen wir uns in den Stand gesetzt, jedem Hülfesuchenden dieser Art nach vorhergegangener Untersuchung seines Augenfehlers und der noch vorhandenen Sehkraft, eine, dem Zustande seiner Augen genau angemessene, und darum seine Sehkraft konservirenden Brille oder Lorgnette, nach Bedarf aus unserm neuen Sortiment Konservations: Brillen, welche mit acht Ecken verfertigt, und auf dem Cylinder geschliffene Gläser darin sind, welche von vorzüglichem Nutzen, und für jedes Auge, das nur Schein hat, tauglich sind; auch dürfen wir uns schmeicheln, mit Brillen und Lorgnetten, in den, allen Erwartungen entsprechendsten, verschiedenartigsten Fassungen dienen zu können.

Ferner empfehlen wir unser nebenbey aufgestelltes optisches Kunst:Magazin, bestehend in acromatischen Perspectiven verschiedener Größe mit und ohne Stativ und Sonnenblenden, Theaterperspectiven, verschiedener Größe, einfachen und zusammengesetzten Mikroskopen, Cameras:Obscura's, Laterne:Magica's, Prospect:Maschinen, großen optischen Gläsern, verschiedenen Arten von Loupen, Konis und Prismatas, Bervielfältigungs: Spiegeln mit und ohne Facetten, Vergrößerungs: und Verkleinerungs: Spiegeln, Landschafts: Spiegeln, u. s. w. Auch nehmen wir Reparaturen von optischen Instrumenten an.

Mit

Mit dem festesten Versprechen reeller Behandlung bitten wir Kenner und Liebhaber, uns mit ihrer schätzbaren Gegenwart zu beehren. Unser Logis ist im drey Königen.

Geb Brüder Lehmann,

Optiker aus Burghaslach bey Anspach.

Anzeige. Da wir von der Frankfurter Reminiscere-Messe unser Waarenlager mit verschiedenen neuen, dieser Jahreszeit angemessenen Zeugen versehen, so empfehlen wir ergebenst einem geehrten in- und auswärtigen Publikum eine Auswahl karirter  $\frac{3}{4}$  breite Jaconets hellen auch dunkeln Bodens im neuesten Geschmacke, verschiedene moderne halbseidene Zeuge, worunter auch das jetzt so beliebte Simulé ombre ist, sehr schöne ächte Berliner Gingham's, vorzüglich schwere seidene Zeuge, als: schwarz, blauschwarz und couleurté Satin-Türks, dergleichen gemustert in allen Farben, Gros de Naples, Levantine, Florence, auch Gros de Türk, Merinos in schwarz als auch in den Modefarben von verschiedener Qualität zu sehr billigen Preisen, feine Circassiens, welche sich sowohl zu Weinkleidern als auch zu Damen-Oberrocken eignen, Kattune in ganz neuen Dessains, auch eine Sorte dunkel und helle zu 4 Gr. die Elle, Umschlagetücher und Long-Shawls von der neuesten Façon in Bourre de Soye und Wolle, ganz neue abgepaßte weiße Kleider und auch verschiedene weiße Zeuge. Auch erhielten wir wieder die  $\frac{3}{4}$  br. Bett-drells und Warschauer Schlafrocke in großer Auswahl.

J. Münchenberg und Comp.  
in der Steinstraße.

Den 16ten, 17ten und 18ten März ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren; wer Lust hat mitzufahren, kann sich bey dem unterzeichneten Lohnkutscher in der Mannischen Straße in der Nase Nr. 539 eine Treppe hoch melden.

Kroning.

Es steht ein alter noch brauchbarer einspänniger Leierwagen zum Verkauf bey dem Stellwacher Schüler auf dem Strohhof Nr. 2048.

Mein Herz fordert mich dringend auf, allen Freunden und Bekannten, wie auch meiner treuen Nachbarschaft, die mir und meiner am 4ten d. M. früh um 3 Uhr an der Wassersucht verstorbenen guten Ehefrau Leonore Louise geb. Wegner, während ihren langen und schmerzlichen Leiden, wie auch nach ihrem Tode, so ausgezeichnete Beweise der herzlichsten Theilnahme gegeben und mich so liebevoll unterstützt haben, den gefühlvollsten Dank öffentlich abzusätzen. Der Herr vergelte, was ich nicht zu vergelten vermag, und beglücke meine Wohlthäter und ihre werthen Angehörigen mit dauerhafter Gesundheit!

Halle, am 7. März 1823.

Der Schneidermeister Joh Gottlieb Ludwig junior,  
im Namen meiner zwey unerzogenen Kinder.

Vergangenen Sonntag früh um 3 Uhr endete unsere gute Mutter, Christiane Elisabeth Jenzsch, an der Brustkrankheit in einem Alter von 46 Jahren 6 Monaten. Ein sanfter Tod vereinte sie mit den vorangegangenen Lieben. Möge doch die Hoffnung des Wiedersehens die Verlassenen trösten!

Deiner Leiden waren viel hienieden,  
Ruhe sanft nun in der stillen Gruft;  
Ruhe sanft, von Erden Schmerz geschieden,  
Bis der güt'ge Vater einst dich ruft.  
Empfange droben vor des Richters Throne  
Mutterlieb' und stiller Jugend Krone.

Christiane

Louis

Otto

Jenzsch.

Eine Haushälterin, die im Kochen und in der Wolterey wohlverfahren ist und gute Attestate von ihren früheren Herrschaften vorzuzeigen hat, kann zu Ostern d. J. ein Unterkommen finden, und das Nähere darüber bey dem Herrn Ammann Klepp zu Kößig bey Rabegast, oder auch in Halle bey dem Unterzeichneten, wohnhaft auf dem großen Berlin, erfahren.

Schmohl.